



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

PP.rt Klinik für Psychiatrie und
Psychosomatik

Gesamtbericht 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	2
A-0 Fachabteilungen	2
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	2
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-9 Anzahl der Betten	10
A-10 Gesamtfallzahlen	10
A-11 Personal des Krankenhauses	10
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-13 Besondere apparative Ausstattung	26
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	27
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	28
B-[1] Allgemeine Psychiatrie	28
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	28
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	28
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	28

B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	29
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	29
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	30
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	31
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	31
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	31
B-[1].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	31
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-[1].11	Personelle Ausstattung	32
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	32
B-[1].11.2	Pflegepersonal	33
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	36
B-[2]	Psychosomatik/Psychotherapie	37
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	38
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	38
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	38
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	38
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	39
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	40
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	40
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
B-[2].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	41
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	41

B-[2].11	Personelle Ausstattung	41
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	41
B-[2].11.2	Pflegepersonal	42
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	44
C	Qualitätssicherung	46
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	46
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	47
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	47
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	47
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr.48 2 SGB V	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 48 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	48

Vorwort

Die PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik ist ein wichtiger Baustein in den Strukturen der psychiatrischen Versorgung im Landkreis Reutlingen und fühlt sich der Weiterentwicklung der Gesamtversorgung der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit allen regionalen Partnern verpflichtet.

Die Angebote der PP.rt umfassen neben der stationären Behandlung im Haus Dietrich-Bonhoeffer und im Klinikum am Steinenberg auch teilstationäre und ambulante Behandlungsangebote im Tagesklinik- und Ambulanzzentrum, die stationsäquivalente Behandlung (StäB) nach SGB V, eine Ergotherapiepraxis und die Substitutionsambulanz sowie eine Ausbildungsambulanz der TAVT. Aufgrund dieses umfassenden Versorgungsangebotes ist eine zielgerichtete und durchgehende Versorgung und Behandlung unserer Patientinnen und Patienten gewährleistet.

Menschen mit psychischen Erkrankungen bedürfen häufig über die Behandlung durch die Klinik hinaus der Unterstützung in verschiedenen Lebensfeldern: Partnerschaft, Familie, Ausbildung und Beruf, soziale Teilhabe. Die PP.rt arbeitet daher eng mit Partnern im regionalen sozialen und psychiatrischen Hilfesystem zusammen, so mit den Mitgliedern des gemeindepsychiatrischen Verbundes und des Suchthilfenetzwerkes. Eine besonders ausgeprägte Kooperation besteht mit den vielfältigen gemeindepsychiatrischen Hilfen der Schwestergesellschaft GP.rt

Die Arbeit in der PP.rt ist geprägt durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen und eine enge Vernetzung mit allen an der Behandlung, Versorgung und Betreuung von psychisch kranken Menschen Beteiligten.

Getragen wird die Klinik durch die Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen mbH. Gesellschafter dieser GmbH sind die BruderhausDiakonie Reutlingen und die Südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie (ZfP Südwürttemberg).

Seit ihrer Betriebsaufnahme zum 01. Januar 2005 hat sich die PP.rt rasant entwickelt und sich dabei stets an den aktuellen Entwicklungen in der Versorgung, Behandlung und Betreuung von psychisch kranken Menschen orientiert und diese mitgestaltet. Dabei ist uns ein achtungsvolles, partnerschaftliches Verhältnis zu unseren Patienten besonders wichtig.

Die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen für psychisch kranke Menschen im Landkreis Reutlingen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten ist uns ein zentrales Anliegen. Mit dem Neubau des Tagesklinik- und Ambulanzzentrum an der Echaz (EchTAZ), welches im Frühjahr 2018 den Betrieb aufgenommen hat, wurden die Tageskliniken und Ambulanzen unter einem Dach vereint und eine zentrale klinische Anlaufstelle geschaffen. Diese neue Struktur ermöglicht uns noch besser auf die verschiedenen und wechselnden Bedürfnisse psychisch kranker Menschen eingehen zu können und ggf. eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung für die Patienten zu gewährleisten.

Seit 01.01.2018 wurde in der PP.rt das neue Angebot der stationsäquivalenten Behandlung (StäB) geschaffen. Wenn die im Haushalt lebenden Menschen einverstanden sind, es im Hinblick auf die individuelle Situation erfolgversprechender ist und die Rahmenbedingungen es zulassen, wird eine aufsuchende Akutbehandlung im häuslichen Umfeld durchgeführt. Täglich kommt dann mindestens ein Mitglied des Klinikteams zu den Patienten nach Hause und behandelt diese dort.

Seit 01.03.2020 ist die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen und somit zugelassen für die Ausbildung von Studierenden im Praktischen Jahr.

gez.

Prof. Dr. G. Längle
Geschäftsführer

R. Kluz
Geschäfts

Einleitung

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Karin Groh, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	07121 9200 138
Fax:	07121 9200 102
E-Mail:	karin.groh@pprt.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Gerhard Längle, Geschäftsführer
Telefon:	07121 9200 110
Fax:	07121 9200 102
E-Mail:	gerhard.laengle@pprt.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:	http://www.pprt.de
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	https://www.pprt.de/fileadmin/documents/pdf/PP.rt_Broschuere_2018.pdf

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	2900	Allgemeine Psychiatrie
2	Hauptabteilung	3100	Psychosomatik/Psychotherapie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik
PLZ:	72764
Ort:	Reutlingen
Straße:	Wörthstrasse
Hausnummer:	52/1
IK-Nummer:	260841666
Standort-Nummer:	99
Telefon-Vorwahl:	07121
Telefon:	92000
Krankenhaus-URL:	http://pprt.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Haus Dietrich Bonhoeffer
PLZ:	72764
Ort:	Reutlingen
Straße:	Wörthstrasse
Hausnummer:	52/1
IK-Nummer:	260841666
Standort-Nummer:	1
E-Mail:	info@pprt.de
Standort-URL:	http://www.pprt.de

Standort-Name:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Steinenberg
PLZ:	72764
Ort:	Reutlingen
Straße:	Steinenbergstraße
Hausnummer:	31
IK-Nummer:	260841666
Standort-Nummer:	2
E-Mail:	info@pprt.de
Standort-URL:	http://www.pprt.de

Standort-Name:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik EchTAZ
PLZ:	72762

Ort:	Reutlingen
Straße:	Lindachstraße
Hausnummer:	43
IK-Nummer:	260841666
Standort-Nummer:	3
E-Mail:	info@pprt.de
Standort-URL:	http://www.pprt.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
Telefon:	07121 9200 120
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	frank.schwaerzler@pprt.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Uwe Armbruster, Pflegedirektor
Telefon:	07121 9200 130
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	uwe.armbruster@pprt.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Moritz Sans, Kaufmännischer Direktor
Telefon:	07121 9200 100
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	moritz.sans@pprt.de

Leitung des Standorts:

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Haus Dietrich Bonhoeffer
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
Telefon:	07121 9200 120
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	frank.schwaerzler@pprt.de

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik EchTAZ
Leitung:	Ärztliche Leitung

Name/Funktion:	Dr. med. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
Telefon:	07121 9200 120
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	frank.schwaerzler@pprt.de

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Steinenberg
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
Telefon:	07121 9200 120
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	frank.schwaerzler@pprt.de

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Haus Dietrich Bonhoeffer
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Uwe Armbruster, Pflegedirektor
Telefon:	07121 9200 130
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	uwe.armbruster@pprt.de

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Steinenberg
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Uwe Armbruster, Pflegedirektor
Telefon:	07121 9200 130
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	uwe.armbruster@pprt.de

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik EchTAZ
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Uwe Armbruster, Pflegedirektor
Telefon:	07121 9200 130
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	uwe.armbruster@pprt.de

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Steinenberg
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Moritz Sans, kaufmännischer Direktor
Telefon:	07121 9200 100
Fax:	07121 9200 190

E-Mail:	moritz.sans@pprt.de
Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik EchTAZ
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Moritz Sans, Kaufmännischer Direktor
Telefon:	07121 9200 100
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	moritz.sans@pprt.de

Standort:	PP.rt Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik Haus Dietrich Bonhoeffer
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Moritz Sans, Kaufmännischer Direktor
Telefon:	07121 9200 100
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	moritz.sans@pprt.de

A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen mbH
Träger-Art:	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja
--	----

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Akupressur z. B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen
2	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
3	Sporttherapie/Bewegungstherapie <i>Tiergestützte Therapie</i>
4	Ergotherapie/Arbeitstherapie
5	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie <i>Tiergestützte Therapie auch mit Lamas</i>
6	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
7	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
8	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
9	Manuelle Lymphdrainage
10	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
11	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
12	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse <i>Psychoedukative Gruppen</i>
13	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
14	Massage
15	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
16	Musiktherapie
17	Aromapflege/-therapie
18	Sozialdienst
19	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
20	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
21	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
22	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
23	Schmerztherapie/-management
24	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
25	Spezielle Entspannungstherapie
26	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
27	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
28	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege
29	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung <i>Abstimmung im Gemeindepsychiatrischen Verbund Reutlingen</i>
30	Wärme- und Kälteanwendungen
31	Wundmanagement

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

32 Fußreflexzonenmassage

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>keine Zusatzleistung</i>
2	Mutter-Kind-Zimmer
3	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
4	Rooming-in <i>Besonderes Konzept zur Aufnahme von Mutter/ Vater mit Kind. Aufnahme des Kindes bis max. 2 Jahre</i>
5	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>keine Zusatzleistung</i>
7	Seelsorge/spirituelle Begleitung <i>Klinikseelsorge kann bei Bedarf vermittelt werden.</i>
8	Zwei-Bett-Zimmer <i>keine Zusatzleistung</i>
9	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen <i>Suchtselbsthilfe, Psychoseerfahrung, Depressionshilfe</i>
10	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Gisela Steinhilber, Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB) für psychisch kranke Menschen
Telefon:	07121 485 5825
Fax:	07373 10 3409
E-Mail:	patientenfuersprecher@ibb-kreis-reutlingen.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
2	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
3	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
4	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
5	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
6	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
7	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
8	Arbeit mit Piktogrammen
9	Diätetische Angebote
10	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
11	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
12	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
13	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
14	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
15	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
	<i>Besonderes Angebot Tagesklinik und PIA für fremdsprachliche Patientinnen und Patienten</i>
16	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung
17	Dolmetscherdienst

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
	<i>Universität Tübingen</i>
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
	<i>Universität Tübingen</i>

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
4	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
5	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien <i>Landesstiftung Baden-Württemberg, BMG, BMBF</i>
6	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin <i>Ausbildung seit Oktober 2013 in Kooperation mit den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen des ZfP Südwürttemberg am Standort Zwiefalten</i>
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin <i>Praktische Ausbildung</i>

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 131

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1930
Teilstationäre Fallzahl:	918
Ambulante Fallzahl:	5876

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	22,91	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 21,91	Ohne:	1,00
Versorgungsform:	Ambulant: 1,48	Stationär:	21,43
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	10,00		

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,60	Stationär: 9,40

BELEGÄRZTINNEN UND BELEGÄRZTE

Anzahl in Personen: 0

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	5,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 5,00

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	5,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 5,00

A-11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

39,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	103,01	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 103,01	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,50	Stationär: 102,51

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	5,88	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,88	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,50	Stationär: 5,38

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		8,16		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	8,16	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	8,16

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		3,20		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,20	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	3,20

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	17,78			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	17,78	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	1,76	Stationär:	16,02

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	4,31			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,31	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	4,31

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt:	10,26		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,26	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 1,27	Stationär: 8,99	

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt:	2,14		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,14	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,14	

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	

PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt:	2,34		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,34	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,34	

ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt:	11,04		
---------	-------	--	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 11,04	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 1,50	Stationär: 9,54

BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	6,72	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,72	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 6,72

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	10,48	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,48	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 10,48

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

HEILERZIEHUNGSPFLEGERIN UND HEILERZIEHUNGSPFLEGER

Gesamt:	9,60	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,60	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 9,60

MUSIKTHERAPEUTIN UND MUSIKTHERAPEUT

Gesamt:	2,17	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,17	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,17

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Karin Groh, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	07121 9200 138
Fax:	07121 9200 102
E-Mail:	karin.groh@pprt.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
--	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Abteilungsleitungsbesprechung alle zwei Wochen mit den Teilnehmenden: Betriebsleitung, ärztliche und pflegerische Abteilungsleitungen, Leitung Kreativtherapie, Leitung Hauswirtschaft.
Tagungsfrequenz des Gremiums:	andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	eigenständige Position für Risikomanagement
--	---

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Moritz Sans, Kaufmännischer Direktor
Telefon:	07121 9200 100
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	moritz.sans@pprt.de

A-12.2.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
---	---

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Geschäftsführung und Betriebsleitung PP.rt
Tagungsfrequenz des Gremiums:	andere Frequenz

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Orga-Handbuch Letzte Aktualisierung: 15.11.2019</i>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Mitarbeiterbefragungen
4	Klinisches Notfallmanagement
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
5	Sturzprophylaxe
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
6	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
7	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
8	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung zum Umgang mit Medizinprodukten Letzte Aktualisierung: 01.06.2019</i>
9	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
10	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
11	Entlassungsmanagement
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
12	Schmerzmanagement
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere: Facharztcurriculum, Therapiezielplanung

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 27.09.2016</i>
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: halbjährlich</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	andere Frequenz
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Aufbau einer speziellen Station für psychiatrisch schwerstkranke Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf. Weiterentwicklung des hausinternen Alarmsystems. Umgestaltung Intensiv Care Zimmer

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Ja

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	EF00: CIRS Medical

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet: Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums: halbjährlich

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1 ²⁾
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	13

¹⁾ Dienstleistung freimdvergeben

²⁾ Ärztlicher Direktor ist als hygienebeauftragter Arzt formal benannt. 2 Ärzte haben die Fortbildung zum hygienebeauftragten Arzt entsprechend der Curriculum der Landesärztekammer.

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet? Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission: halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
Telefon:	07121 9200 120
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	frank.schwaerzler@pprt.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Kein Einsatz von ZVK

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Keine Durchführung von Operationen

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgeminstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgeminstationen (Einheit: ml/Patiententag):	8,5
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Keine Intensivstation vorhanden

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. <i>In der Klinik ist ein systematisches Beschwerdemanagement eingerichtet. Es beschreibt den Umgang mit Rückmeldungen von Patienten, Angehörigen, Betreuerinnen und Betreuern, niedergelassenen Partnern und kooperierenden Einrichtungen. Das Beschwerdemanagement ist im Bereich Qualitätsmanagement angesiedelt. Die Inhalte und Erkenntnisse aus den Rückmeldungen werden in verschiedenen Gremien der Klinik vorgestellt und diskutiert, um langfristige Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.</i>	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). <i>Im Konzept "Umgang mit Beschwerden in der PP.rt" ist die Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung und -auswertung beschrieben.</i>	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. <i>Mündliche Beschwerden können direkt an die Mitarbeiter der PP.rt gemeldet werden. Kann dieser als erster Ansprechpartner keine Abhilfe schaffen, wendet er sich an seine jeweilige Stations- bzw. Abteilungsleitung. Bei umfassenden Rückmeldungen wird auf Wunsch gemeinsam mit dem Patienten das Formular "Sagen Sie uns Ihre Meinung" ausgefüllt.</i>	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. <i>Für schriftliche Beschwerden steht das Formular "Sagen Sie uns Ihre Meinung". Dieses liegt an exponierten Stellen auf jeder Station aus. Die ausgefüllten Formulare können über einen separaten Briefkasten im Eingangsbereich oder über Hauspost dem Beschwerdebüro zugeleitet werden. Die Angabe von Kontaktdaten ist grundsätzlich freiwillig.</i>	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
	<i>Entsprechend dem Konzept "Umgang mit Beschwerden in der PP.rt" erhält der Beschwerdeführer spätestens innerhalb zwei Wochen Rückmeldung.</i>	
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. <i>Das Beschwerdemanagement ist im Bereich Qualitätsmanagement angesiedelt. Eingehende Beschwerden werden dort erfasst und mittels Bearbeitungsformular an die Stations- bzw. Abteilungsleitung weiter geleitet.</i>	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. <i>Entsprechend Psych KHG bestellen die Stadt- und Landkreise unabhängige Patientenfürsprecher. Diese prüfen Anregungen und Beschwerden unserer Patienten und deren Angehörigen und wirken in Zusammenarbeit mit den Betroffenen auf eine Problemlösung hin. Bei Bedarf vermitteln sie zwischen den Betroffenen und der stationären, teilstationären oder ambulanten psychiatrischen Versorgungseinrichtung für psychisch Kranke.</i>	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>Auf der Homepage der PP.rt ist unter der Rubrik "Meinung" der Ausdruck des Formulars "Meinung, Anregung, Lob" möglich. Das ausgefüllte Formular kann an die PP.rt per Mail oder Post gesandt werden.</i>	Ja
9	Patientenbefragungen <i>Letzte Patientenbefragung hat 2019 stattgefunden.</i>	Ja
10	Einweiserbefragungen <i>Durchgeführt 2019</i>	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Karin Groh, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	07121 9200 138
Fax:	07121 9200 102
E-Mail:	karin.groh@pprt.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	IBB Stelle, Patientenfürsprecher nach Psych KHG Landkreis Reutlingen
Telefon:	07121 4855826
Fax:	
E-Mail:	patientenfuersprecher@ibb-kreis-reutlingen.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums: Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – eigenständige Position AMTS

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Dr. med. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
Telefon:	07121 9200 120
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	frank.schwaerzler@pprt.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	3
Erläuterungen:	Bezug der Arzneimittel über Zentralapotheke der Kreiskliniken Reutlingen

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
2	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder
3	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
4	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)
5	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)
6	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln
7	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
8	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
9	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln:

<input checked="" type="checkbox"/>	Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
<input type="checkbox"/>	Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges: Elektronische Bestellung der Arzneimittel

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
<input type="checkbox"/>	Andere

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
	<i>in Kooperation mit dem Klinikum am Steinenberg in unmittelbarer Nähe</i>		

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
	<i>in Kooperation mit dem Klinikum am Steinenberg in unmittelbarer Nähe</i>		
3	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
	<i>im Haus</i>		

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe vereinbart: Nein

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt: Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Allgemeine Psychiatrie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemeine Psychiatrie
Straße:	Wörthstrasse
Hausnummer:	52/1
PLZ:	72764
Ort:	Reutlingen
URL:	http://pprt.de

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Frank Schwärzler, Ärztlicher Direktor
Telefon:	07121 9200 120
Fax:	07121 9200 190
E-Mail:	frank.schwaerzler@pprt.de
Adresse:	Wörthstrasse 52/1
PLZ/Ort:	72764 Reutlingen
URL:	http://pprt.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
2	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
3	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
4	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
5	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
6	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
7	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
8	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
9	Spezialprechstunde
10	Psychiatrische Tagesklinik

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1771
Teilstationäre Fallzahl:	892

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	386
2	F20.0	Paranoide Schizophrenie	232
3	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	150
4	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	94
5	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	75

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	F11.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode: Abhängigkeitssyndrom	60
7	G30.8	Sonstige Alzheimer-Krankheit	51
8	F43.2	Anpassungsstörungen	41
9	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	41
10	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	39
11	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	37
12	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	36
13	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	30
14	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	29
15	F19.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom	29
16	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	25
17	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	24
18	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	21
19	F20.3	Undifferenzierte Schizophrenie	18
20	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	18
21	F20.5	Schizophrenes Residuum	18
22	F12.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom	17
23	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	17
24	F13.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom	15
25	F19.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung	15
26	F43.0	Akute Belastungsreaktion	14
27	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	12
28	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	11
29	F10.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch	11
30	F22.0	Wahnhafte Störung	10

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	432
2	F20	Schizophrenie	278
3	F33	Rezidivierende depressive Störung	231
4	F32	Depressive Episode	124
5	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	104
6	F25	Schizoaffektive Störungen	86
7	G30	Alzheimer-Krankheit	84
8	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	82
9	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	61
10	F31	Bipolare affektive Störung	56

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ IM TAGESKLINIK- UND AMBULANZZENTRAUM
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP15 - Psychiatrische Tagesklinik
	VP16 - Psychosomatische Tagesklinik
	VP12 - Spezialsprechstunde

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	17,05	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 16,05	Ohne:	1,00
Versorgungsform:	Ambulant: 1,48	Stationär:	15,57
		Fälle je Anzahl:	113,7

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	4,32		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,32	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,60	Stationär:	3,72
		Fälle je Anzahl:	476,1

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie
3	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Geriatric

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

39,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	89,17		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	89,17	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 89,17
			Fälle je Anzahl: 19,9

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	8,16		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	8,16	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 8,16
			Fälle je Anzahl: 217,0

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,90		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,90	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,90	Fälle je Anzahl: 932,1

PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLERGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
	Fälle je Anzahl: 0,0	

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	12,59
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 12,59	Ohne: 0,00
---------------------------	-------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 1,76	Stationär: 10,83
	Fälle je Anzahl: 163,5	

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Bachelor
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Master
4	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
5	Praxisanleitung

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Wundmanagement
2	Deeskalationstraining

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
3	Palliative Care
4	Gerontopsychiatrie

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt:	9,62		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	9,62	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	1,27	Stationär: 8,35
			Fälle je Anzahl: 212,1

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt:	1,93		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,93	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,93
			Fälle je Anzahl: 917,6

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt:	2,01		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,01	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,01	Fälle je Anzahl: 881,1

ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt:	10,32		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,32	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 1,50	Stationär: 8,82	Fälle je Anzahl: 200,8

BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	6,21		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,21	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 6,21	Fälle je Anzahl: 285,2

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	10,06		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,06	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 10,06	Fälle je Anzahl: 176,0

B-[2] Psychosomatik/Psychotherapie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Psychosomatik/Psychotherapie
Straße:	Wörthstrasse
Hausnummer:	52/1
PLZ:	72764
Ort:	Reutlingen
URL:	http://pprt.de

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3100) Psychosomatik/Psychotherapie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Albrecht Rilke, Chefarzt Abteilung 1
Telefon:	07121 9200 510
Fax:	07121 9200 512
E-Mail:	albrecht.rilke@pprt.de
Adresse:	Wörthstrasse 52/1
PLZ/Ort:	72764 Reutlingen
URL:	http://pprt.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
4	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
5	Psychosomatische Komplexbehandlung
6	Spezialsprechstunde
7	Psychosomatische Tagesklinik

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	159
Teilstationäre Fallzahl:	26

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	29
2	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	28
3	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	23
4	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	10
5	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	8
6	F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren	7
7	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	7
8	F45.1	Undifferenzierte Somatisierungsstörung	5
9	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	4
10	F45.0	Somatisierungsstörung	4
11	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	4
12	F40.01	Agoraphobie: Mit Panikstörung	< 4
13	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	< 4
14	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
15	F50.2	Bulimia nervosa	< 4
16	F43.0	Akute Belastungsreaktion	< 4
17	F45.30	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Herz und Kreislaufsystem	< 4
18	F40.1	Soziale Phobien	< 4
19	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	< 4
20	F45.31	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Oberes Verdauungssystem	< 4
21	F31.3	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode	< 4
22	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	< 4
23	F40.00	Agoraphobie: Ohne Angabe einer Panikstörung	< 4
24	F44.6	Dissoziative Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen	< 4
25	F50.01	Anorexia nervosa, aktiver Typ	< 4
26	F45.37	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Mehrere Organe und Systeme	< 4
27	F45.40	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung	< 4
28	F41.1	Generalisierte Angststörung	< 4
29	F62.0	Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung	< 4
30	F43.2	Anpassungsstörungen	< 4

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Rezidivierende depressive Störung	61
2	F32	Depressive Episode	34
3	F45	Somatoforme Störungen	22
4	F41	Andere Angststörungen	10
5	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	10
6	F40	Phobische Störungen	6
7	F42	Zwangsstörung	4
8	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	4
9	F50	Essstörungen	< 4
10	F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	< 4

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	0,86	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,86	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,86
		Fälle je Anzahl:	184,9

- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	0,68		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,68	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,68
		Fälle je Anzahl:	233,8

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[2].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

39,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	7,96		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	7,96	Ohne: 0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär: 7,96
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl: 20,0

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl: 0,0

ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

PFLEGEASSISTENTINNEN UND PFLEGEASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KRANKENPFLEGEHELPERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		1,30		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,30	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,30
			Fälle je Anzahl:	122,3

PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLERGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,88
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,88	Ohne: 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,88
		Fälle je Anzahl: 180,7

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTEN FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Praxisanleitung

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN			
Gesamt:		0,64	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,64	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,64
			Fälle je Anzahl: 248,4
KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN			
Gesamt:		0,00	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0
PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN			
Gesamt:		0,21	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,21	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,21
			Fälle je Anzahl: 757,1
KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN			
Gesamt:		0,00	
Beschäftigungs- verhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0
PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)			
Gesamt:		0,33	

Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,33	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,33
		Fälle je Anzahl: 481,8

ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,72	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,72	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,72
		Fälle je Anzahl: 220,8

BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,51	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,51	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,51
		Fälle je Anzahl: 311,8

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	0,42	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,42	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,42
		Fälle je Anzahl: 378,6

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	LEISTUNGSBEREICH	AUSWAHL
1	MRE	Ja
	<i>Halbjährliche Meldung an die Geschäftsstelle Qualitätssicherung im Krankenhaus (GeQik) über Screeningmaßnahmen und festgestellte MRE-Fälle</i>	
2	Schlaganfall: Akutbehandlung	Trifft nicht zu
	<i>Patienten mit akutem Schlaganfall werden in der PP.rt nicht behandelt.</i>	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

C-5.2 Leistungsbereiche, für die im Prognosejahr gemäß Mindestmengenregelungen Mindestmengen erbracht werden sollen

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	14
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	8
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	8

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG